

Wanderungen vom Inselkloster Noirmoutier bis zum Burgundischen Städtchen Tournus erkennen lassen, also die *Miracula Filiberti* des Ermentarius (SS. XV, 297 ff.) und das *Chronicon Trenorchienne* von Falco, dazu eine ausführliche Einleitung, die ebensowohl über die Quellen selbst wie im Zusammenhang ihrer Entstehungsgeschichte über die wichtigsten darin erzählten Ereignisse bis zur Ankunft in Tournus (875) zu unterrichten sucht; als Anhang sind Regesten der Karolinger-Diplome und der gleichzeitigen Papsturkunden beigegeben, welche sich auf die im Titel genannten Klöster beziehen. Der Text der Chronik folgt der einzigen, noch heute in Tournus aufbewahrten Hs., die auch Vita und *Miracula* enthält, für die ausserdem nur ein älterer, am Anfang und Schluss unvollständiger Codex Vaticanus herangezogen ist. Die Vita Filiberti wird hier in der Gestalt wiedergegeben, in welcher Ermentarius sie an die Spitze seiner Wunder gestellt hat, während die von mir für den letzten Band der SS. R. Merov. vorbereitete Ausgabe auf Grund zahlreicher Hss. möglichst den ursprünglichen Wortlaut wiederzugeben versucht, der jedoch keine sachlichen Abweichungen von Bedeutung aufweist; auch auf einzelne, von Poupardin in der Einleitung behandelte Fragen der Textgeschichte glaube ich dort bestimmtere Antwort geben zu können. Auch dann wird die handliche Sammlung ihren Wert behalten, nicht nur wegen des Hauptstückes, der *Miracula*, sondern auch wegen der Chronik von Tournus, für die man bisher im wesentlichen auf die nur in wenigen Deutschen Bibliotheken vorhandenen Ausgaben von Chifflet und Juénin angewiesen war. Für die Vita Geremari (S. XVII) wäre die neue Ausgabe von Krusch (SS. R. Merov. IV, 626 ff.) zu vergleichen gewesen; das nicht ermittelte Zitat auf S. LI stammt aus Sulpicius Severus, Dialog. I, 18, 1; zur Bezeichnung der Normannen als Marcomannen (S. 82, N. 1) vgl. z. B. die *Translatio Leutfredi* von 851 (Krusch, N. A. XVIII, 595) und die *Translatio Medardi* (AA. SS. Iunii II, 96, n. 4). Mitten im Text des *Chronicon Trenorchienne* sind mir ein paar Hexameter aufgefallen, c. 9 (S. 76, 27): 'Perfer et hoc martyr iaculum crudele tiranni | post modicum visurus eum, pro cuius amore', und c. 14 (S. 80, 18): 'Panduntur placidis gemina trabe carbasa ventis'. S. 2, 3 ist 'ad' in 'a', 2, 19 'vestrae' in 'vester' zu verbessern; endlich seien noch Druckfehler angemerkt, 32, 7 'ac tutum' für 'actutum', 38, 22 'reve[re]ntiam, 68, 9 'Sec' statt 'Sed'.

W. L.